

DIE VORAUSSICHTLICHEN AUFSTELLUNGEN

DYNAMO MOSKAU	1 Pilgui	Trainer: Katschalin	
2 Basalajew	3 Nikulin	4 Sykow	5 Dolbonosow
6 Petruschkin	7 Jakubik	8 Koslow	
9 Pawlenko	10 Machowikow	11 Jewrjushichin	
●			
11 Kotte	10 Richter	9 Riedel	
8 Kreische	7 Weber	6 Häfner	
5 Wätzlich	4 Schmuck	3 Dörner	2 Helm
DYNAMO DRESDEN	1 Boden	Trainer: Fritzsch	

Schiedsrichter: **Stanev** (Bulgarien)

Auswechselspieler:
 Dynamo Moskau: _____
 Dynamo Dresden: _____

6 aus 49

*Interessant und chancenreich
 Spiele mit - gewinne mit*



DYNAMO DRESDEN



Erinnerung an das Freundschaftsspiel vor zwei Jahren zwischen Zenit Leningrad und Dynamo Dresden.

Um den UEFA-Cup

Dynamo Moskau - Dynamo Dresden

Mittwoch, den 23. Oktober 1974, Anstoß 17.30 Uhr

Programmpreis: —,50 M



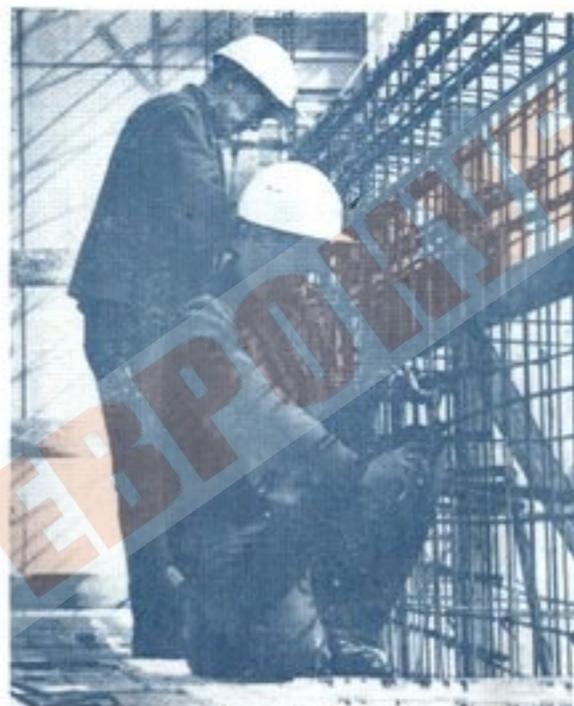
Sport immer aktuell

- Montags
aktuelle Sportinformation
von internationalen und
nationalen Sportwettkämpfen
Ergebnisse und Tabellen
Interviews und
sportpolitische Kommentare
- Nach Europacup- u. a. inter-
nationalen Spielen, die mittwochs
stattfanden, donnerstags
umfangreiche Berichterstattung.
- Sonnabends
veröffentlicht die „SZ“ eine
informative Vorschau sportlicher
Ereignisse am Wochenende.
- Ein „SZ“-Abonnement sichert
Sportinformationen aus erster Hand.

SÄCHSISCHE ZEITUNG

Organ der Bezirksleitung Dresden
der Sozialistischen Einheitspartei
Deutschlands
Redaktion und Verlag
801 Dresden, Haus der Presse

VE (B) VERKEHRS- UND TIEFBAUKOMBINAT
DRESDEN 801 Dresden, Gutzkowstraße 10

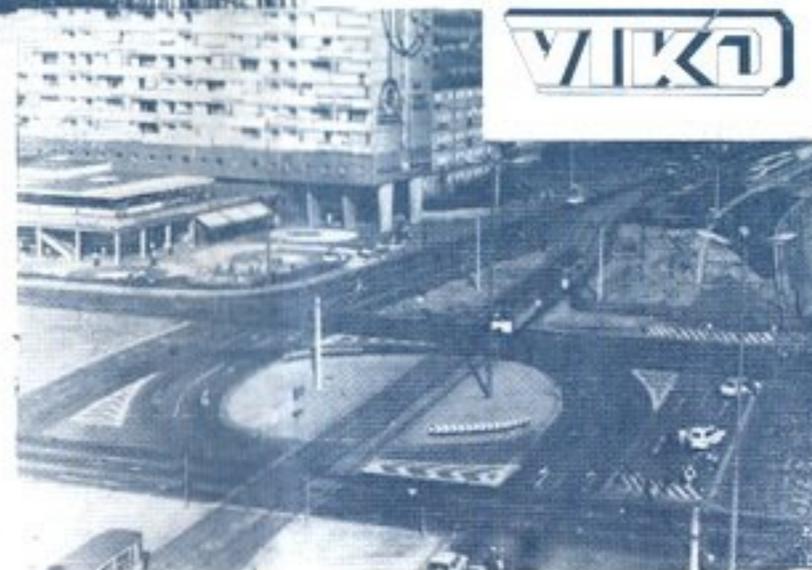


BEI UNS LERNEN:

Baufacharbeiter
Tiefbauer
FA für Straßenbautechnik
Baumaschinist
Betonbauer
Betonwerker
Ausbaufacharbeiter
Maler
Instandhaltungsmechaniker
Fahrzeugschlosser
Elektromonteure



BAU-
BERUFE



VEB (B) BAUKOMBINAT DRESDEN

801 Dresden, Strehleener Straße

Die Paarungen der 2. Runde

1. Spiel
23. Okt. 1974

2. Spiel
6. Nov. 1974

UM DEN UEFA-POKAL

Dynamo Dresden – Dynamo Moskau
Inter Mailand – FC Amsterdam
Dinamo Bukarest – 1. FC Köln
FC Nantes – Banik Ostrava
Raba ETO Győr – Fortuna Düsseldorf
Djurgarden Stockholm – Dukla Prag
Partizan Belgrad – FC Portadown
FC Twente Enschede – RWD Molenbeek
Velez Mostar – Rapid Wien
Derby County – Atletico Madrid
Hamburger SV – Steagul Rosu Brasov
Hibernian Edinburgh – Juventus Turin
SSC Neapel – FC Porto
Borussia Mönchengladbach – Olympique Lyon
Ajax Amsterdam – FC Antwerpen
Grashoppers Zürich – Real Saragossa

1:0 0:1 (E.: 4:3)

8:0 2:1

UM DEN EUROPAPOKAL DER LANDESMEISTER

Bayern München – 1. FC Magdeburg
SC Anderlecht – Olympiakos Piräus
Ruch Chorzow – Fenerbahce Istanbul
Dosza Ujpest – Leeds United
IFK Helsinki – Atvidaberg FF
Feyenoord Rotterdam – FC Barcelona
Hajduk Split – AS St. Etienne
Ararat Jerewan – Celtic Cork

4:3 3:2

UM DEN EUROPAPOKAL DER POKALSIEGER

FC Carl Zeiss Jena – Benfica Lissabon
Gwardia Warschau – PSV Eindhoven
Dundee United – Bursaspor (Türkei)
Malmö FF – Reipas Lahti
Avenir Beggen – Roter Stern Belgrad
Real Madrid – Austria Wien
Eintracht Frankfurt – Dynamo Kiew
FC Liverpool – Ferencvaros Budapest

1:1 0:2

ZUM GRUSS



Im Namen der Leitung und aller Mitglieder der Sportgemeinschaft Dynamo Dresden begrüße ich sehr herzlich alle Funktionäre, die Spieler des Sportklubs Dynamo Moskau, das Kollektiv der Schiedsrichter aus Bulgarien und die Ehrengäste in Dresden.

Schon viele Jahre verbindet uns eine feste Freundschaft mit Mannschaften der UdSSR, und oft führten wir mit ihnen freundschaftliche Vergleiche durch. Ich möchte an das Spiel der Vertreter des Sportklubs Zenit aus Leningrad, unserer Partnerstadt, mit den Spielern unserer Oberligamannschaft vor zwei Jahren in diesem Stadion erinnern, an ein Spiel, das zu einem echten, begeisternden Kampf der Leningrader und unserer Dynamomannschaft vor 25 000 Zuschauern wurde. Aber zum ersten Mal werden wir unsere Kräfte mit einer sowjetischen Mannschaft im Rahmen der Spiele um den Europa-Cup messen. Diese Tatsache gibt der heutigen Begegnung eine besondere Bedeutung. Wir alle hoffen, daß heute ein schönes, spannendes und abwechslungsreiches Spiel die Erwartungen unserer Zuschauer erfüllen wird. Unseren Gästen wünschen wir einen angenehmen Aufenthalt in Dresden.

SG Dynamo Dresden
H ä n e l, Vorsitzender

От имени руководства и всех членов спортивного общества «Динамо Дрезден» я очень сердечно приветствую всех деятелей, игроков спортивного клуба «Динамо Москва», коллектив судей из Болгарии и почётных гостей в Дрездене.

Уже много лет крепкая Дружба с командами СССР нас соединяет, и часто мы провели с ними дружеские соревнования. Я хочу напомнить о матче представителей спортивного клуба «Zenit» из Ленинграда, нашего города-партнёра, с игроками нашей команды высшей лиги два года тому назад на нашем стадионе, о матче, который стал настоящей, увлекающей борьбой между ленинградцами и нашими динамовцами перед 25 000 зрителями. А в первый раз мы померимся силами с советской командой в рамках матчей Кубка Европы.

Этот факт даёт сегодняшней встрече особенное значение. Мы все надеемся, что сегодня очень хороший, напряжённый и разнообразный матч выполнит ожидания наших зрителей. Нашим гостям мы желаем приятного пребывания в Дрездене.

Спортивное общество Динамо Дрезден
Х ä н е л ь, Председатель



DYNAMO MOSKAU

Auf dem Foto das fünfzehnköpfige Aufgebot unserer Gäste. Links Cheftrainer Katschalin, rechts sein Assistent Zarjow, in der Mitte der oberen Reihe der einstmals weltbeste Torhüter und jetzige Mannschaftsleiter Lew Jaschin.

Stadion in Moskau mit Tribüne und Flutlichtanlage. Fassungsvermögen: 60 000.

Spielkleidung: rotes Jersey, weiße Hose oder weißes Hemd, blaue Hose.

Sportliche Erfolge: Dynamo Moskau machte zum ersten Male durch die sensationelle Tournee der Kanter-siege nach Schweden, Norwegen, England, Schottland und Wales international auf sich aufmerksam. Das war kurz nach Ende des zweiten Weltkrieges. Anlässlich der Weltfestspiele 1951 in Berlin stellte sich Dynamo Moskau auch in unserer Republik vor. Man spielte gegen eine Auswahl der DDR, in deren Reihen die damals noch für Dynamo Dresden spielenden Herbert Schoen und „Moppel“ Schröter mitwirkten. Dynamo Moskau war bisher zehnmal Landesmeister und viermal Pokal-

sieger. Viele Spieler kamen in der Ländervertretung der UdSSR zum Einsatz, unter ihnen Lew Jaschin, Beskow, Salnikow, Metreweli, Kuznezow, Krischewski, der „Tiger“ Alexej Chomitsch, der Vorgänger Jaschins im Dynamo-Tor, Trofimow, später Pilgui, Jewrushichin, Sykow, Anitschkin und Gerschkowitsch. Die Teilnahme am UEFA-Cup erkämpfte sich die Mannschaft, genau wie Dynamo Dresden, mit dem dritten Platz in der Meisterschaft 1973. In diesem Meisterschaftsjahr lief es für Dynamo Moskau ähnlich wie 1973. 25 Spiele wurden bisher absolviert. Mit 34:25 Toren und 26:24 Punkten nimmt die Mannschaft derzeit den sechsten Tabellenplatz ein. Noch vier Spiele stehen aus. Ein Platz unter den ersten drei und damit die Teil-

nahme am nächsten UEFA-Cup ist noch möglich.

An Cupspielen nahm Dynamo Moskau bisher erst zweimal teil. Als Pokalsieger 1971/72 spielte die Mannschaft gegen Olympiakos Piräus 2:0, 1:2, gegen Eskischirspor 1:0, 1:0, gegen Roter Stern Belgrad 2:1, 1:1, gegen den BFC Dynamo 1:1, 1:1, Elfmeterschießen 4:1, gegen Glasgow Rangers im Endspiel in Barcelona 2:3. Im UEFA-Cupwettbewerb 1974/75 gegen Östers FF Växjö 1:1, 0:0.

Im vergangenen Jahr war Dynamo Moskau Gast der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten, spielte erneut gegen den BFC Dynamo und siegte nach einem faszinierenden Angriffswirbel vor 30 000 begeisterten Zuschauern im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark 3:1.

Das Spieljahr in der UdSSR beginnt im Frühjahr und endet im Herbst. Im Meisterschaftsjahr 1973 gab es diesen Endstand:

Ararat Jerewan	30	52:26	39:21
Dynamo Kiew	30	44:23	36:24
Dynamo Moskau	30	43:30	33:27
Dynamo Tbilissi	30	42:33	31:29
Spartak Moskau	30	37:28	31:29
Sch. Donezk	30	32:26	31:29
S. Woroschilgrad	30	38:26	29:31
Dnepr. Dneprpetr.	30	36:40	26:34
Kairat Alma Ata	30	25:37	26:34
ZSKA Moskau	30	33:36	25:35
Zenit Leningrad	30	33:35	21:39
Pacht. Taschkent	30	37:44	20:40
Torpedo Moskau	30	28:37	19:41
Karpati Lwow	30	28:48	19:41
Dynamo Minsk	30	21:36	17:43
ASK Rostow	30	19:43	11:49



Das Aufgebot der Gäste

Wladimir Pilgui

Wladimir Basalajew

Sergej Nikulin

Walerij Sykow

Wladimir Dolbonosow (Kapitän)

Alexej Petruschkin

Pawel Jakubik

Wladimir Koslow

Wadim Pawlenko

Alexandr Machowikow

Gennadij Jewrjuschichin

Wladimir Komarow

Alexandr Bubnow

Jurij Gawrilow

Nikolaj Gontar

Cheftrainer: **G. D. Katschalin**, Verdienter Meister des Sports, Verdienter Trainer der UdSSR.

Dynamo Moskau nimmt zum zweiten Mal an einem Europacup-Wettbewerb teil. Beim Debüt vor zwei Jahren als Teilnehmer am Pokal der Pokalsieger führte der Weg bis ins Endspiel, das in Barcelona stattfand und gegen die Glasgow Rangers mit 2:3 verloren wurde. Es war eine Begegnung voller Dramatik und spannend bis zur letzten Sekunde. 3:0 führten die Schotten schon und die Jaschin-Mannschaft, wie sie oft genannt wird, schien aussichtslos geschlagen. Doch dieser Rückstand wirkte nicht deprimierend, sondern mobilisierte alle Kräfte. So konnten bis zur 87. Spielminute zwei Treffer entgegengestellt werden. Zum Ausgleich reichten dann allerdings die verbleibenden drei Minuten nicht mehr, obwohl sich Eschtrekow und Gerschkowitsch noch zwei Großchancen boten. Auf dem Weg ins Endspiel hatte sich Dynamo Moskau im Halbfinale mit dem BFC Dynamo auseinandersetzen. Beide Male trennte man sich 1:1. Im sich notwendig machenden Strafstoßschießen erwiesen sich die Berliner als nicht nervenstark genug. Johannsen verschob und Terletzki knallte an die Latte. Damit war die Entscheidung gefallen. Die Moskauer siegten 4:1.

Im diesjährigen Wettbewerb um den Europacup tat sich Dynamo Moskau bisher genauso schwer wie Dynamo Dresden. Mit Östers IF Växjö hatte der Dritte der UdSSR-Meisterschaft einen verhältnismäßig leichten Gegner „erwischt“, doch im Hinspiel mußte eine enttäuschende 2:3-Niederlage hingenommen werden. Das Rückspiel wurde dann mit 2:1 gewonnen, und das eine mehr erzielte Auswärtstor brachte unseren heutigen Gast eine Runde weiter.

Die Freundschaft zur Sowjetunion durchdringt alle Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens. Wir werden sie weiter pflegen und immer enger gestalten zum Wohle unserer Völker, zum Nutzen des Sozialismus und seiner immer stärkeren Ausstrahlungskraft auf die ganze Welt

Damals - vor 49 Jahren . . .

Im August nächsten Jahres werden es genau fünfzig Jahre, daß mit Spartak Charkow erstmalig eine Mannschaft aus der damals noch jungen Sowjetunion in Dresden zu Gast war. Sie war einer Einladung des Arbeitersportvereins DSV 1910 gefolgt. Bei ihrer Ankunft in der Elbestadt bereitete ihnen Tausende Arbeiter einen begeisterten Empfang. Orchester spielten, rote Fahnen wehten und von allen Seiten winkten die Dresdner der Charkower Mannschaft zu. Am 25. August 1925 fand dann im Stadion an der Hepkestraße, das sich die Dresdner Arbeiter in freiwilligen Arbeitseinsätzen selbst geschaffen hatten, das erste Spiel statt. Es endete mit einem 3:1-Sieg des als sehr spielstark bekannten DSV 1910. Im zweiten Treffen setzte sich dann die Gastmannschaft mit 1:0 durch.

Doch ehe es zur ersten Begegnung kam, mußte die Leitung des DSV 1910 zu einer Beratung zusammentreten. Rechte Kräfte im Deutschen Arbeiterturn- und sportbund hatten den Dresdnern verboten, dieses Spiel auszutragen. Im Falle einer Überschreitung des Verbotes drohte man ihnen mit dem Ausschluß aus dem Verband. Am späten Abend trat die Versammlung des DSV 1910 zusammen. Mit 42 gegen 16 Stimmen wurde beschlossen: Wir spielen! Die sowjetische Delegation war von dieser Entscheidung sehr beeindruckt. Die deutsch-sowjetische Freundschaft bestand ihre erste große Bewährungsprobe.

Zur Erinnerung an die erste Begegnung mit einer sowjetischen Fußballmannschaft und als Zeichen der Verbundenheit wurde im Oktober 1967 im Stadion an der Hepkestraße ein Ehrenmal enthüllt. Es zeigt einen deutschen und einen sowjetischen Fußballspieler vor der Fahne der Arbeiterbewegung. Zu gleicher Stunde erhielt diese Sportstätte den verpflichtenden Namen „Stadion der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“.



Enthüllung des Ehrenmales im „Stadion der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ am 7. Oktober 1967.

Cheftrainer Walter Fritsch:

Auf die Sturmspitzen achten!

Dynamo Moskau ist in der Fußballwelt zu einem Begriff geworden. Die großartigen Erfolge vor allem in den fünfziger Jahren haben die Mannschaft berühmt gemacht. Wie bei vielen anderen Spitzenmannschaften hat sich aber auch hier ein Stilwandel vollzogen. Nach wie vor steht die Technik im Vordergrund, wird auf Beweglichkeit und Sprungkraft größter Wert gelegt, doch das Spiel ist schneller und variabler geworden. Je nach Situation wird von Abwehr auf Angriff umgeschaltet und umgekehrt. Der Verjüngungsprozeß in den letzten Jahren – von 1971 zu 1972 sank das Durchschnittsalter von 27 auf 23 Jahre – beeinflusste diese Entwicklung.

Davon konnte ich mich bei meinem Besuch in Moskau überzeugen. Ich sah das Spiel der beiden Ortsrivalen Dynamo und Torpedo, das von beiden Seiten mit unerhörtem Tempo geführt wurde. Wenn auch Dynamo mit 0:1 unterlag, eines ist für mich klar: Diese Mannschaft wird für die Dresdner Dynamos ein sehr harter Prüfstein werden. In Heimspielen setzt Cheftrainer Katschalin meist drei Sturmspitzen ein, auswärts wird dagegen bevorzugt nur mit zwei gefährlichen „Reißern“ operiert. Darauf müssen wir besonders achten. Sie



sind, wie Mannschaftsleiter Lew Jachin, der uns übrigens ein ausgezeichnete Betreuer war, sagt, immer für ein Tor gut.

Auf alle Fälle werden die Dresdner eine andere Mannschaft zu sehen bekommen als Randers Freja. Sie wird uns kein Powerplay gestatten, vielmehr jede Gelegenheit wahrnehmen, mit schnellen Kontern für die notwendige Entlastung der Abwehr zu sorgen. Wenn wir mithalten wollen, bedarf es auf unserer Seite einer enormen Leistungssteigerung. Aber ich bin optimistisch. Unsere Spieler brennen vor Ehrgeiz, wollen an die Leistungen, wie sie sie gegen Leeds United, Ajax Amsterdam, Juventus Turin oder FC Bayern München gebracht haben, anknüpfen.

Die Entwicklung der DDR war und ist undenkbar ohne den Bruderbund mit der Sowjetunion

Dresdner hoffen auf einen Sieg

Geht man davon aus, daß Dynamo Dresden nun schon das sechste Mal an einem internationalen Cupwettbewerb teilnimmt, könnte man sagen, daß die Dresdner die größere Pokalerfahrung haben. Doch bis ins Endspiel, wie unsere Gastmannschaft aus Moskau bei ihrem ersten Anlauf, sind die Dresdner noch nicht vorgedrungen. Der weiteste Weg wurde im UEFA-Cup 1972/73 zurückgelegt, konnte doch über Voest Linz, Ruch Chorzow und den FC Porto das Viertelfinale erreicht werden. Zweimal scheiterte Dynamo Dresden bereits in der ersten Runde. Das war 1966/67 im Messecup (gegen Glasgow Rangers 1:1 in Dresden und 1:2 in Glasgow) und 1971/72 im Pokalwettbewerb der Landesmeister am späteren Pokalgewinner Ajax Amsterdam. Er erreichte in Dresden jedoch nur ein 0:0, wie es überhaupt bisher außer dem FC Liverpool (am 21. März 1973 im Rückspiel 1:0-Sieger) keiner Mannschaft gelang, in Dresden siegreich zu bleiben. Im Vorjahr gab es im Cup der Landesmeister gegen den FC Bayern München ein 3:3, Juventus Turin und Leeds United mußten sogar mit einer 0:2- bzw. 1:2-Niederlage die Heimreise antreten.

Im diesjährigen UEFA-Cup kam Dynamo Dresden allerdings in der ersten Runde über ein 0:0 gegen Randers Freja nicht hinweg. Verständlich, daß die Dresdner Zuschauer erwarten, heute nicht wieder so auf die Folter gespannt zu werden. Nur ein voller Erfolg kann schließlich unsere Dynamos in eine gute Ausgangsposition für das am 6. November stattfindende Rückspiel bringen. Das aber erfordert weit mehr Konzentration als in den Spielen der letzten Wochen.



An Chancen fehlte es im Spiel gegen Randers Freja nicht.